

WERTE LESERINNEN, WERTER LESER,

Auch die vergangene Woche hat wieder gehörig an den Nerven der Anleger und Börsianer gezerrt. Oder besser ausgedrückt haben die Akteure wieder einmal den Fokus auf die Nachrichten gerichtet, die am besten zum ihrem aktuellen Stimmungsbild passen. Und davon gibt es mehr als genug. Zum Hochpunkt der Goldhaussa beispielsweise konnte man Prognosen lesen, die Gold ein Potential bis 20.000 \$ und mehr einräumten. Wenig später als die Großwetterlage sich gewandelt hatte, schrieben die gleichen Hände, daß man nun von einem Abverkauf bis ca. 750 \$ ausgehen sollte. Eine geringfügige Korrektur der ersten Analyse also!

Aber wer da im Glauben lebt, daß es sich hierbei nur um einzelne extreme Beispiele handelt, irrt. Und zwar gewaltig wie es die letzten Tage wieder einmal unter Beweis gestellt haben. Kaum hatte die kleine Korrektur im Dax & Co. ihren Lauf genommen, hatten jene, die am Vortag noch Notierungen von mindestens 10.000 prophezeiten, ihre Meinung geändert. Nun lagen die Ziele bei 7.000 – 5.000 Punkten. Die Diagnose war klar, der Dax war weit gelaufen, der Trend gebrochen, die Bewegung deutlich überdehnt. Da ist eine größere Korrektur nur natürlich, wenngleich sie völlig überraschend kam. Aber die Tinte war noch nicht ganz trocken, als die Wetterfront erneut die Farbe wechselte. Nachfolgend ein Auszug aus einem T-Online Artikel vom 08.02.2014.

„Aufatmen nach der ungewohnt deutlichen Talfahrt der Börsen zu Jahresbeginn: Am deutschen Aktienmarkt dürfte sich die Stabilisierung der vergangenen Tage fortsetzen. Nachdem der DAX am Dienstag noch zeitweise unter 9100 Punkte gefallen war, hat er sich mit der Rückeroberung der 9300er-Marke zuletzt wieder eine deutlich bessere Ausgangslage erarbeitet und womöglich bereits eine Trendwende eingeleitet. Weiter heißt es: „Keine deutlichen Rückfälle mehr?“.

Die im Artikel erwähnte „ungewohnt deutliche Talfahrt“ hatte den Dax um satte 0.7 Prozent fallen lassen. Wer angesichts dieser dramatischen Zahl nicht sofort an 1929 denkt, kann im Grunde nur dem Lager der unverbesserlichen Daueroptimisten zugeschrieben werden. Ein, zwei Tage später, kam dann eine neuerliche Kurskorrektur. Dieses mal hat, wie kann es anders sein, ein völlig unerwarteter und fulminanter Sprung von sage und schreibe 0.2 Prozent, gemessen am Hoch, die dunklen Wolken vertreiben und damit die gute alte Welt wieder in die rechten Bahnen rücken können. Selbstredend ist jetzt die Frage, ob es jemals wieder eine größere Korrektur im Dax geben wird, völlig legitim.

Für die als wetterfühlige geltenden Börsianer ist damit die Welt wieder in bester Ordnung. So wie es sich eben gehört! Nun sind die düsteren Prognosen vom Vortag in der Schublade verschwunden, nun durfte man wieder die anderen Schubladen öffnen. Und das ganze Spiel beginnt von vorn.

Würde man dieses Verhalten einer Gruppe Psychiatriestudenten schildern, wäre deren Schlußfolgerung wohl höchst interessant und für normaldenkende wohl kaum überraschend.

INHALT

Bund-Future - WKN 965 264	
Dax - WKN 846 900	
Dow Jones - WKN 969 420	
Euro/USD - WKN 965 275	
Gold - WKN 965 515	
S&P 500	
Impressum	
Haftungsausschluss	

BUND-FUTURE - WKN 965 264

Der Bund-Future hat sich meiner Prognose entsprechend entwickelt und sein avisiertes Ziel bereits abgearbeitet. Interessant daran ist, daß das Hoch vom Mittwoch exakt auf das **1.62** Retracement des oberhalb eingeblendeten Zeitlineals gefallen ist. Ein Umstand, der auf das Ende des vorherrschenden Trends hindeutet.

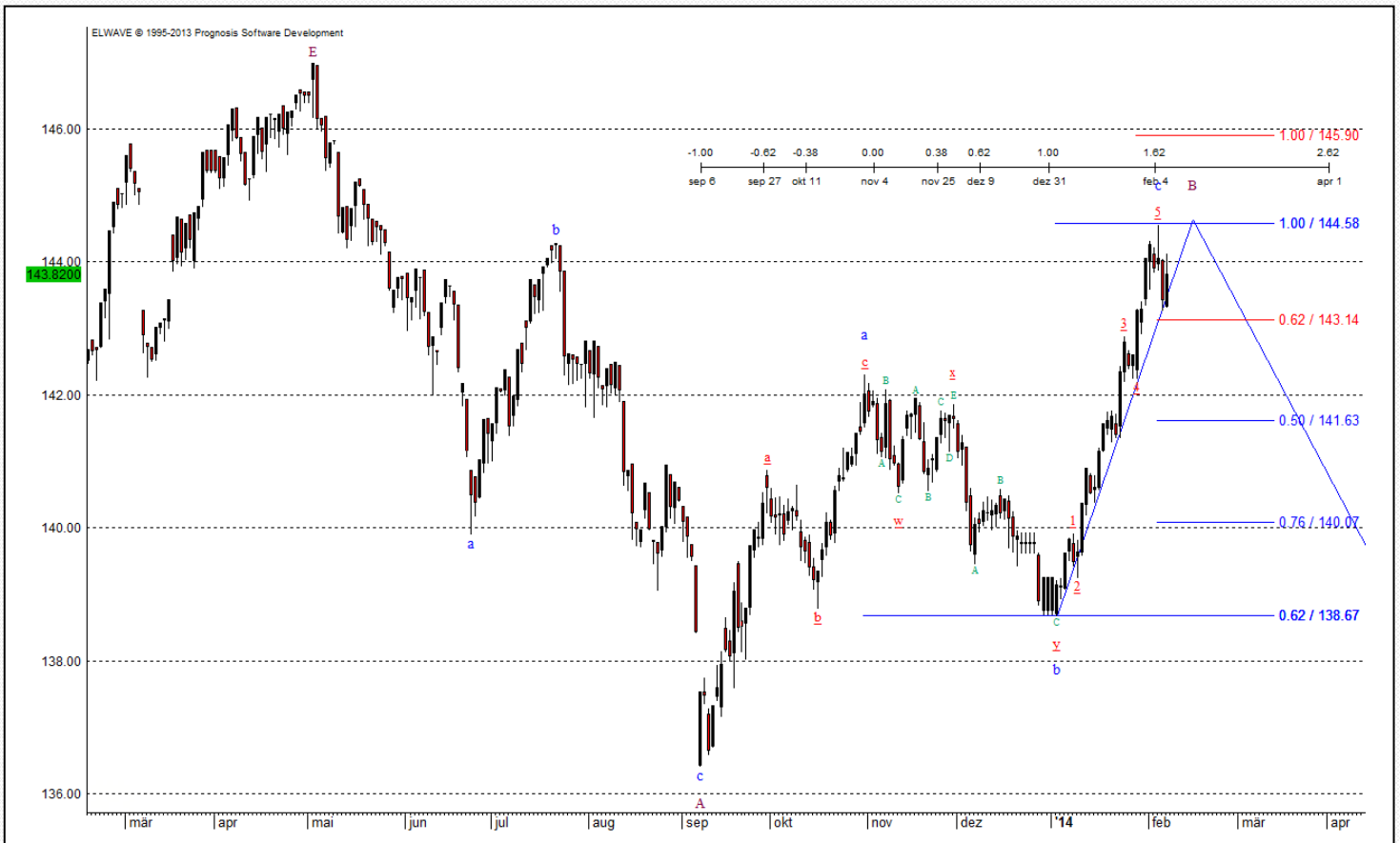
Ausblick:

Der beinahe Anschlag, es fehlte nur 0,01 Punkt, ist als vorläufiges Ende der Aufwärtsbewegung anzusehen. Das muß nicht den sofortigen Trendwechsel bedeuten. Denn sehr häufig schließt sich an einen derart schnörkellosen Trend, eine kleine Seitwärtsphase als Vorbote einer überschießenden Welle an. Im Klartext bedeutet daß, daß solange sich das **0.62** Retracement bei **143.14** Prozent halten kann, von einer überschießenden Welle bis ca. **145** Prozent ausgegangen werden sollte. Auch wenn diese Variante nicht zwingend ist, sollte sie zunächst noch im Hinterkopf verbleiben.

Übergeordnet wird sich allerdings auf die eine oder andere Art, eine größere Korrektur einstellen, so wie ich sie im Chart eingezeichnet habe. Der Startschuß fällt jedoch erst mit Bruch des bereits erwähnten **0.62** Retracement. Danach kommt es zu intensiven Abverkäufen, in deren Folge der Bund-Future bis **141.63** Prozent fallen wird. Eine vorher ablaufende überschießende Welle würde den Zielbereich etwas verschieben.

Empfehlung:

Wie ich schon seit Monaten erwähne, gehe ich davon aus, daß sich der Rentenkontrakt in einer größeren Korrektur befindet. Der obere Chart zeigt das von mir erstellte diesbezügliche Szenario. Daher sollten Sie ihre Long's auf dem **0.62** Retracement absichern, denn dessen Bruch würde eine weitere Verkaufswelle einleiten. Neue Long's sind derzeit nicht zu empfehlen.



DAX – WKN 846 900

Der deutsche Leitindex mußte auch in der vergangenen Woche Abschlüge verkraften. Der von einigen erwartete große Ausverkauf, blieb dem Dax hingegen erspart. Ob sich das momentane Niveau als tragfähig erweisen wird, bleibt abzuwarten. Die mittelfristigen Vorzeichen jedenfalls stehen auf Grün.

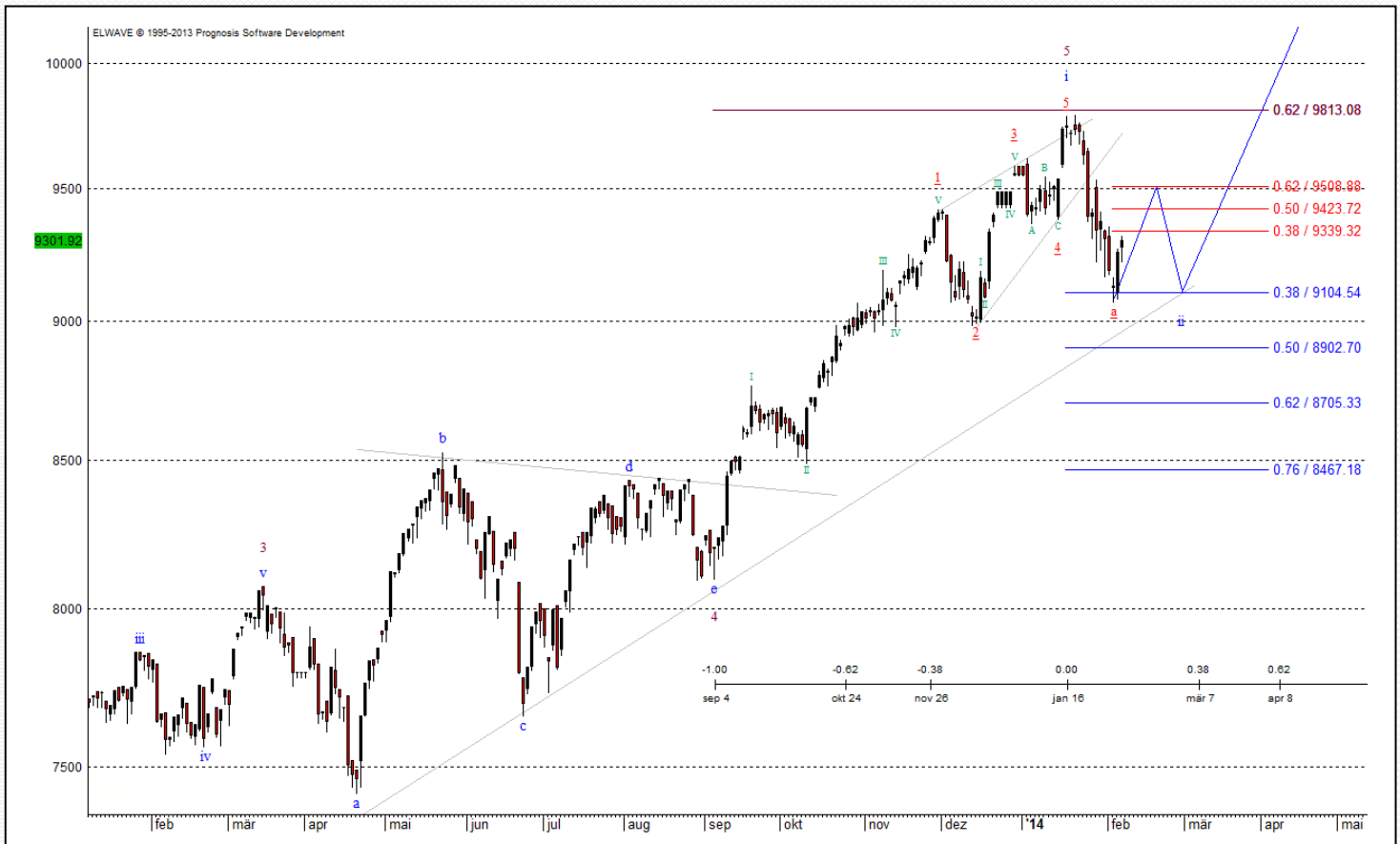
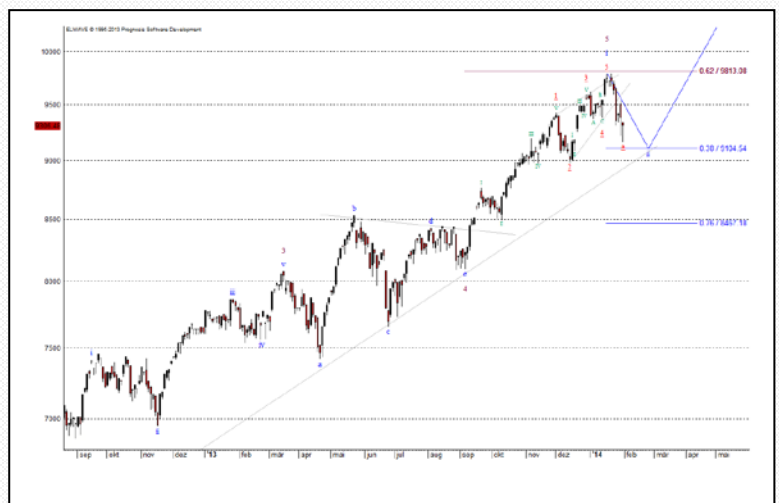
Ausblick:

Der Dax ist exakt bis zum **0.38** Retracement bei **9.104** Punkten gefallen. Hier konnte er sich, wie erwartet, leicht stabilisieren und einen guten Teil der Verluste der Vortage egalalisieren. Aber Vorsicht, wie das unten eingeblendete Zeitlineal anzeigt, ist die Korrektur noch nicht abgeschlossen, die temporäre Mindestanforderung im Bereich des **0.38** Retracement noch nicht erreicht. Dieser Umstand läßt die aktuelle Welle (a) nur als den ersten Teil einer **a-b-c**-Korrektur erscheinen.

Daran können auch die sich noch einstellende Gewinne bis ca. **9.500** nichts ändern. Erst ein signifikantes Überschreiten des **0.62** Retracement (**9.508**) würde eine gewisse Entspannung anzeigen. Mehr auch nicht! Die kommenden Tage und womöglich auch Wochen werden sich demnach unter diesen vakanten Vorzeichen entwickeln. Rein den Regeln folgend, könnte sich (ii) bis zum **0.76** Retracement bei **8.467** Zählern erstrecken. Wie der Chart zeigt, gehe ich nicht davon aus, aber möglich wäre es. Aus momentaner Sicht wird die Rallye erst fortgesetzt, wenn es dem Dax gelingt, sich deutlich oberhalb von **9.813** zu Plazieren.

Empfehlung:

Ihre Positionen sollten Sie je nach zeitlicher Ausrichtung eng, spätestens aber bei **8.467** Punkten absichern. Kurze sogar auf dem **0.38** Retracement. Für neue Bestände besteht derzeit keinerlei Signal. Hierzu sollten Sie die weitere Entwicklung abwarten.



DOW JONES – WKN 969 420

Auch der Dow Jones mußte sich deutlichen Abverkäufen beugen. Zum Glück gelang es ihm buchstäblich in letzter Sekunde, sich an der 15.353 Linie zu stabilisieren. Aus dem Schneider ist er freilich noch nicht, hierzu bedarf es weit größerer Anstrengungen.

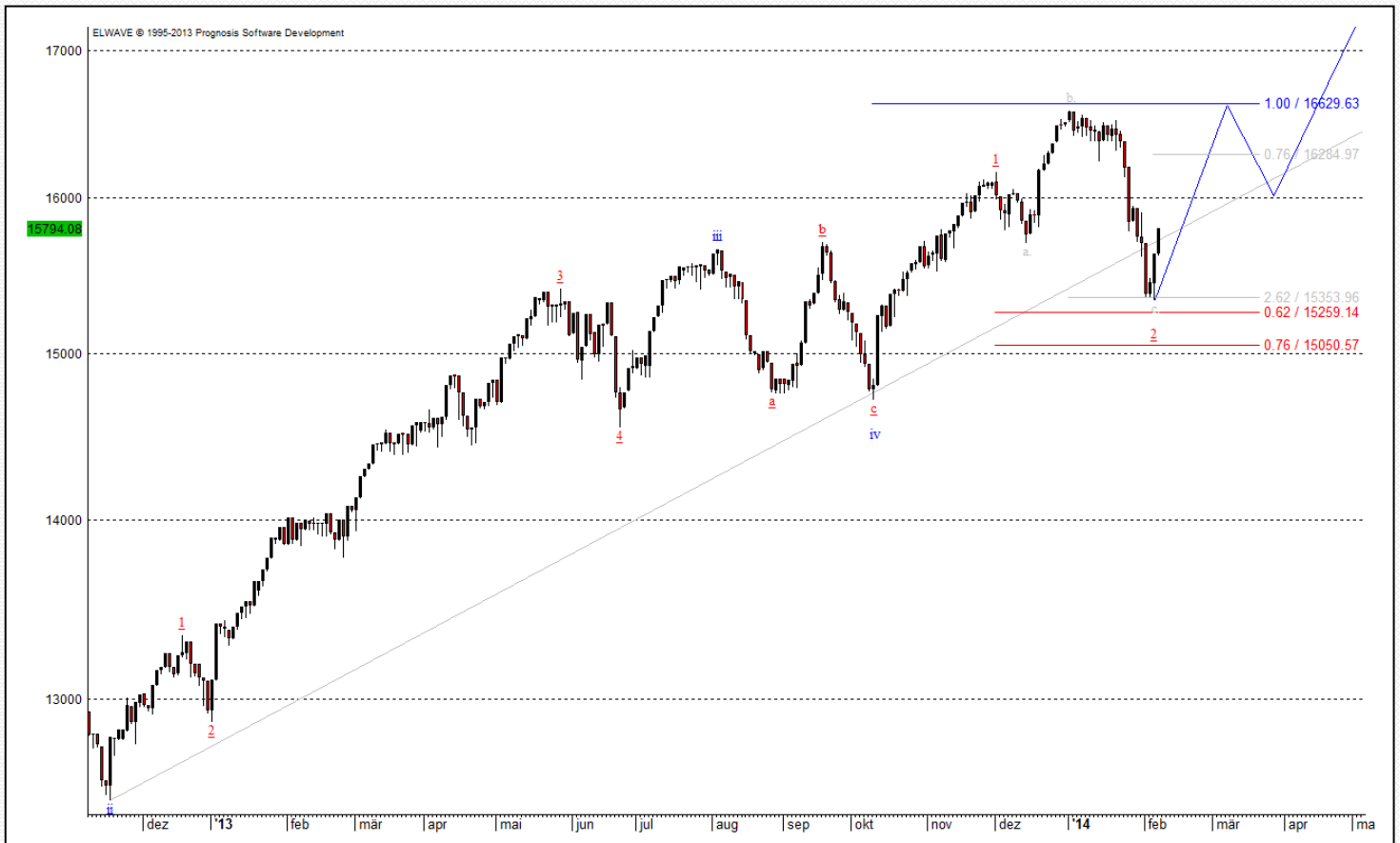
Ausblick:

Den Fall bis zum 2.62 Retracement hatte ich in meiner letzten Einschätzung bereits in Aussicht gestellt. Diese Linie stellt die maximale Ausdehnung der kleinen a-b-c-Formation dar. Das bedeutet nicht, daß es nicht tiefer gehen kann, aber es ist der Garant für eine deutliche Korrektur. Welle (2) ist erst mit Überschreiten von 16.284 Punkten abgeschlossen, wenngleich erst 16.629 bezwungen werden müssen, um ein nachhaltiges und nutzbares Signal zu erhalten.

Der immer noch intakte Aufwärtstrend wird erst durch Unterschreiten von 15.050 beendet. Dieser Schritt wird von mir nicht erwartet, liegt aber immer noch im Bereich des Möglichen. Solange sich der Dow zwischen 16.629 und 15.050 aufhält, baut er damit Korrekturpotential ab und würde dieses Plateau als Basis für eine erneute Rallye nutzen. Ungeachtet dessen befindet sich auch der Dow Jones in der finalen Phase des sehr langen Aufwärtstrends und mit jedem Schritt nach oben wird die Luft dünner. Es bleibt auch zukünftig ein Spiel mit den Nerven, wie das hohe Momentum der kleinen Korrektur der letzten Tage eindrucksvoll unter Beweis stellt.

Empfehlung:

Ihre Positionen sollten Sie spätestens bei 15.050 absichern. Der Bruch dieser Linie trägt nichts Gutes in sich und würde den Dow zunächst bis 14.500 fallen lassen. Neue Positionen sind derzeit noch nicht anzuraten, da hierfür erst ein nachhaltiger Schlußkurs über 16.629 abgewartet werden sollte.



EURO/USD – WKN 965 275

Die Bewegung des Euro gleicht mehr einer Achterbahn, als einem Trend. Die leichte Erholung zum Ende der Handelswoche hin sollte nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Die Korrektur ist immer noch im vollen Gange und wird es wohl auch noch für geraume Zeit bleiben. Aber langfristig bleibe ich bei meiner eher positiven Einschätzung für die europäische Gemeinschaftswährung.

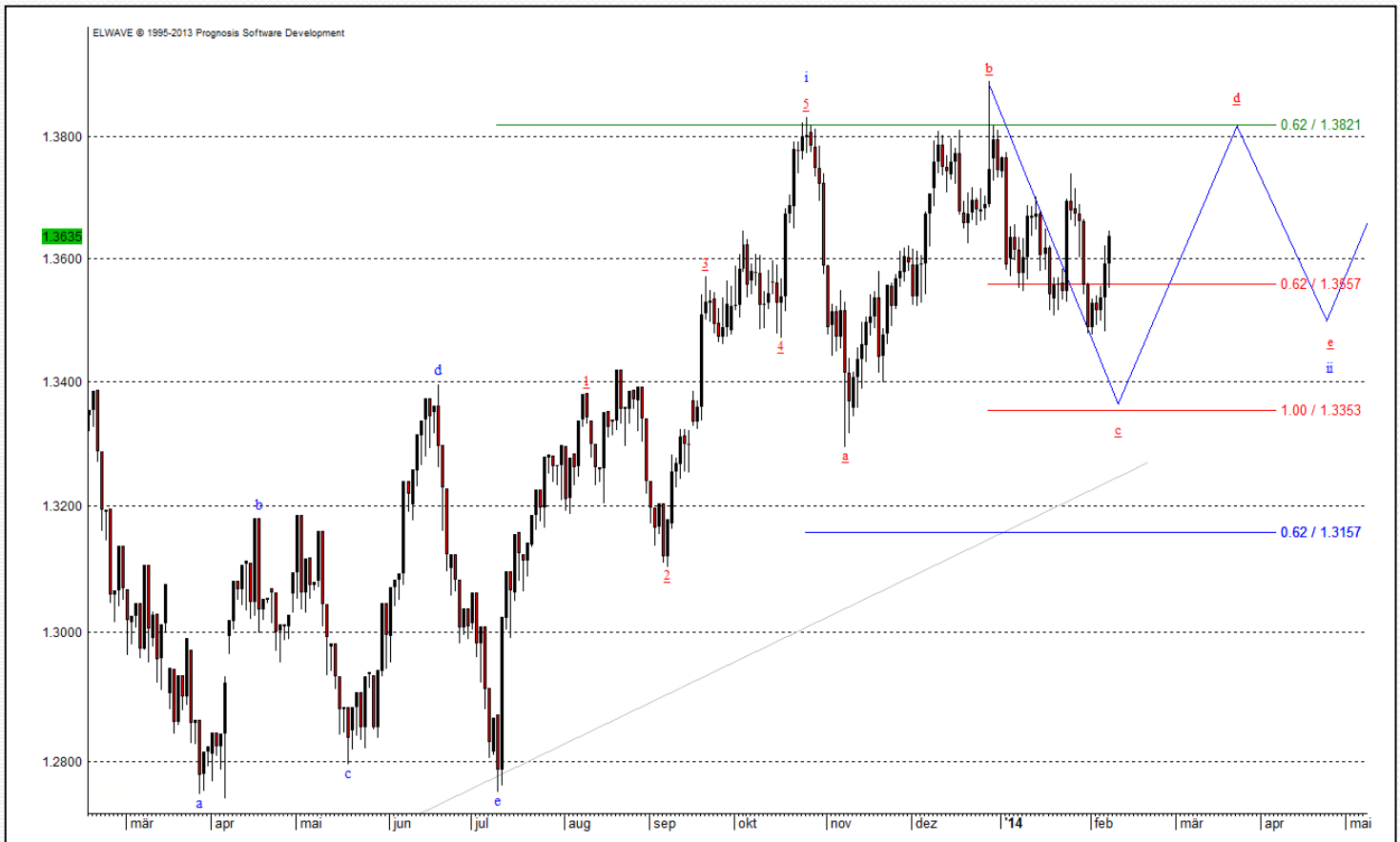
Ausblick:

Die leichte Aufwärtsbewegung ist nicht dazu geschaffen, den Griff unter die **1.3557 \$**-Linie zu egalisieren. Das bedeutet, daß es schon zeitnah zu weiteren Verlusten kommen wird. Diese müssen den Euro nicht zwangsläufig bis **1.3353 \$** führen, aber der 1.34er Bereich wird auf jeden Fall im Mittelpunkt der Anstrengungen liegen. Die interne Struktur von (c) deutet auf die Ausbildung eines Triangle, dessen finale Welle noch ausständig ist, hin.

Meiner Ansicht nach hat der Euro gute Chancen sich im erwähnten Bereich zu stabilisieren, um dann wieder seinen übergeordneten Aufgaben nachzugehen. Aber vorher gilt es, ein Damoklesschwert aus dem Weg zu räumen. Gemeint ist natürlich das **0.62 Retracement** bei **1.3821 \$**. Diese Linie ist in der Tat eine Art Schicksalslinie für den Euro und erst deren Herausnehmen bringt den langersehnten Befreiungsschlag mit sich. Auf der anderen Seite besteht immer noch die Möglichkeit, daß der Euro durch die **1.3353** Linie bricht und bis **1.3157 \$** fällt. Auch wenn ich zwischenzeitlich ein wenig von dieser Variante abgerückt bin.

Empfehlung:

Longpositionen sollten spätestens bei **1.3157 \$** abgesichert sein. Für kürzer laufende empfiehlt sich hierfür das **1.00 Retracement** bei **1.3353 \$**. Neue Positionen sind vorerst nicht anzuraten. Dazu fehlt ganz einfach ein brauchbares Signal.



GOLD – WKN 965 515

Die Stabilisierung schreitet voran, Gold kann sich aktuell sehr gut behaupten. Mehr ist leider aber auch nicht festzustellen, denn seit Wochen nun schon verweigert uns das Edelmetall eine Bestätigung seiner Willensstärke. Das heißt, daß ein greifbares Signal bislang noch nicht zu verzeichnen ist. Wollen wir hoffen, daß es sich noch einstellt.

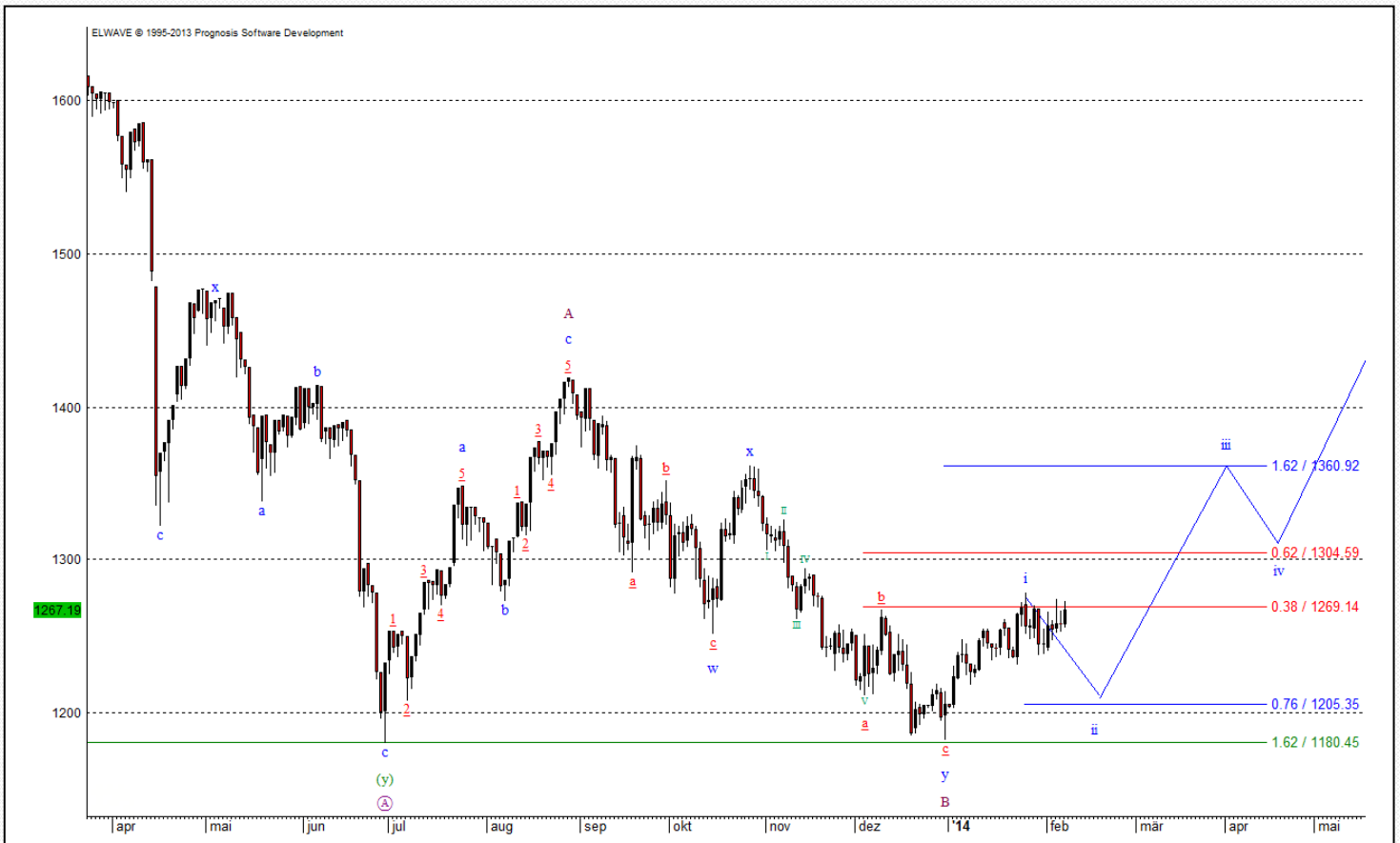
Ausblick:

Gold steht unmittelbar vor der **0.38** Linie, dessen Überschreiten ein echtes positives Signal verkörpern würde. Aber selbst ein kleiner Schlußkurs blieb bislang aus. Damit verdichten sich die Anzeichen auf eine kleinere Korrektur, wie etwa im Chart dargestellt. Dramatisch ist dieser Umstand zunächst nicht, solange die Reise nicht tiefer als **1.205 \$** geht. Ein Bruch dieser Linie ist als erstes Anzeichen einer sich fortsetzenden Korrektur anzusehen und sollte daher möglichst ausbleiben.

Im Gegensatz hierzu erwarte ich, daß sich Gold schon zeitnah über **1.269 \$** begeben kann und damit den Startschuß zu einer längeren Aufwärtsphase liefert. Die Mindestanforderungen für (ii) wurden bereits erfüllt, sodaß die im Chart eingezeichnete Variante das Maximalszenario darstellt. Eine extrem starke Rallye ist allerdings nicht zu erwarten, da der Weg von mehreren aussagekräftigen und widerspenstigen Hürden übersät ist. Schleichfahrt ist demnach angesagt. Aufkommendes Momentum ist erst oberhalb von **1.360 \$** zu erwarten. Wie ich in meiner Sonderausgabe diese Woche aufgezeigt habe, befindet sich Gold ungeachtet der mittelfristig positiven Avancen in einer übergeordneten Korrektur.

Empfehlung:

Positionen bis in den mittelfristigen Bereich hinein sollten bei **1.205 \$** abgesichert sein. Langfristige haben hierfür Zeit bis **1.180 \$**. Neue Positionen sind derzeit noch rein spekulativ und sollten erst oberhalb von **1.304 \$** eingegangen werden.



S&P 500 - WKN A0AET0

Der S&P 500 hat schon einen spürbaren Schlag hinter die Löffel bekommen. Aber zum Glück gibt's Rettungsringe, an denen man sich festhalten kann. Als ein solcher hat sich das **0.50** Retracement erwiesen. Von hier aus gelang dem Index eine beeindruckende Trendwende auf zunächst kleinem und untergeordnetem Niveau.

Ausblick:

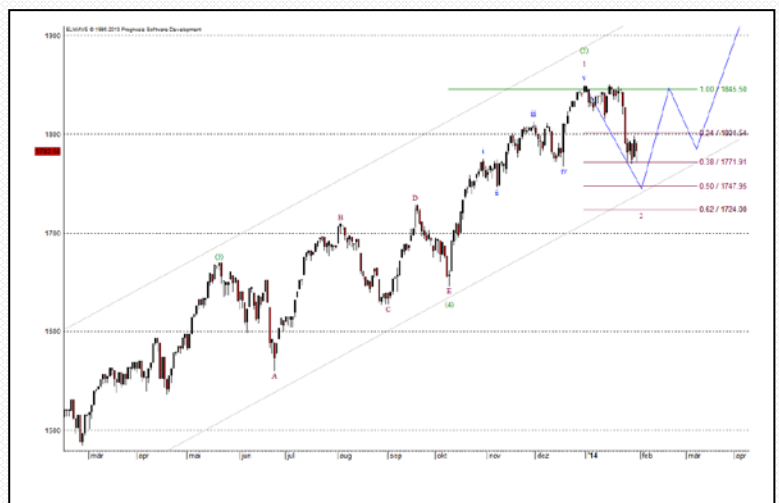
Auch wenn die endgültige Bestätigung für den Abschluß von **(2)** noch nicht geliefert ist, trägt der Versuch dazu ernsthafte Züge. Der Touchdown auf der unteren Trendlinie oder auch dem **0.50** Retracement bei **1.747** Zählern, war von mir in meiner letzten Analyse auch so prognostiziert worden, sodaß es keine Überraschung darstellen sollte.

Allerdings ist die Gefahr noch nicht gänzlich gebannt und ein Abgleiten unter **1.724** immer noch im Bereich des Möglichen. Dessen sollten sie sich bewußt sein, denn erst ein nachhaltiges Überschreiten von **1.845** stellt ein mittelfristiges Kaufsignal auf die Beine. Für die kommenden Tage ist ein Kursverlauf ähnlich dem von mir eingezeichneten zu erwarten.

Wobei die Kursmarken weniger wichtig sind als der Charakter der Bewegung selbst. Formt es sich so oder so ähnlich aus, legt der Index damit den Grundstein für eine erneute Etappe in Richtung 1.900 Punkte. Erst ein Bruch von **1.724** Zählern wäre in der Lage diese Aussichten zu negieren. Die Folge hiervon wäre eine sehr langanhaltende Korrektur.

Empfehlung:

Kurz-mittelfristige Positionen sollten bei **1.747**, etwas längerfristige bei **1.724** Punkten abgesichert werden. Auch wenn die aktuelle Situation verführerisch ist, sollten sie mit neuen Positionen noch etwas abwarten. Denn hierfür ist noch kein Signal generiert.



IMPRESSUM

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@elliottwavetrader.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.